

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Herausgeberin, Autorinnen und Autoren	VII
Abkürzungsverzeichnis	LVII
Literaturverzeichnis	LXIX
<i>Karin Neuwirth</i> Historische Entwicklung bis zur Gegenwart	1
<i>Birgit Leb</i> Ehe, Verlöbnis und EPG mit den wesentlichen Unterschieden	39
<i>Monika Hinteregger</i> Ehegattenunterhalt	83
<i>Barbara Beclin</i> Nichteheliche Lebensgemeinschaften	119
<i>Mariella Mayrhofer</i> Wohnungsschutz und Gewaltschutz in der Familie	187
<i>Joachim Pierer</i> Abstammung	231
<i>Markus Huber</i> Rechte und Pflichten zwischen Eltern und Kindern	293
<i>Claudia Rudolf</i> Adoption	345
<i>Franz Neuhauser</i> Kindesunterhalt	391
<i>Franz Neuhauser</i> Unterhaltsvorschuss	437
<i>Astrid Deixler-Hübner</i> Obsorge einer anderen Person	531
<i>Robert Fucik</i> Internationale Bestimmungen im Kindschafts- und Unterhaltsrecht	571
<i>Johann Höllwerth</i> Pflegerverfahren, Vermögensrechte Pflegebefohlener und sonstige Bestimmungen	643
Deixler-Hübner (Hrsg), Handbuch Familienrecht ² , Linde	XV

Inhaltsverzeichnis

<i>Martin Schauer</i> Familie und Erbrecht	755
<i>Astrid Deixler-Hübner/Gernot Ehgartner</i> Familie und Wohnen	797
<i>Christoph Mondel</i> Familie und Mietrecht	827
<i>Marco Nademleinsky</i> Scheidung und Aufhebung der Ehe	845
<i>Erika Wagner</i> Der Ehestörer im Zivilrecht – zugleich ein Beitrag zu absoluten und relativen Rechten im Familienrecht	895
<i>Astrid Deixler-Hübner</i> Nachehelicher Unterhalt	913
<i>Astrid Deixler-Hübner</i> Aufteilung des Ehevermögens	943
<i>Matthias Neumayr</i> Sozialversicherung	999
<i>Marie-Christine Pranter</i> Mediation/Gesundheitsmediation	1057
<i>Martin Schauer</i> Familie und Unternehmen	1093
<i>Ernestine Lumper-Wiesinger/Marie Christine Lumper</i> Familie und Steuerrecht	1139
<i>Lyane Sautner</i> Ehe, Partnerschaft, Familie und Strafrecht	1195
<i>Hans Peter Zierl</i> Familie und Verwaltungsrecht	1249
Stichwortverzeichnis	1313

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Herausgeberin, Autorinnen und Autoren	VII
Abkürzungsverzeichnis	LVII
Literaturverzeichnis	LXIX
Historische Entwicklung bis zur Gegenwart	1
I. Familie – Historische Begrifflichkeiten und moderne Realitäten	2
II. Paarbeziehungen	3
A. Kirchliches oder staatliches Eherecht?	3
1. Verlöbnis- und Eehindernisrecht als Knackpunkte der Josephinischen Ehegesetzgebung	4
2. Das ABGB-Eherecht und der bis ins 20. Jh fortgesetzte Kulturkampf	5
B. Ausgewählte eherechtliche Fragen im historischen Überblick	8
1. Vermögens- und erbrechtliche Wirkungen der Ehe	8
2. Gleichberechtigung der Geschlechter auch in der Ehe	10
3. Haushaltsführung, Unterhalts- und Beitragspflichten	11
4. Aufhebung, Trennung oder Scheidung von Ehen	12
C. Eingetragene Partnerschaft	16
D. Nichteheleiche Lebensgemeinschaft	18
III. Eltern und Kinder	19
A. Eheleiche und uneheliche Kinder	19
1. Historische Mutter- und Vaterbilder	20
2. Die späte Beseitigung rechtlicher Unterschiede	21
B. Wahlkindschaft und Adoption	24
C. Fortpflanzungsmedizin	25
D. Kinderschutz und Kinderrechte	28
1. Jugendwohlfahrt	28
2. Gewaltschutz und Gewaltverbot	31
3. Internationaler Kinderrechtsschutz	34
IV. Schluss und Überblick: Relevante Rechtsquellen nach 1945	35
Ehe, Verlöbnis und EPG mit den wesentlichen Unterschieden	39
I. Ehe und Verlöbnis, EPG	40
A. Die Ehe	40
1. Allgemeines	41

2. Keine Eheverbote	41
3. Ehefähigkeit	41
4. Einhaltung von Formvorschriften	42
5. Kinderlose Ehe?	43
B. Verlöbnis	44
1. Allgemeines zum Rechtsgeschäft Verlöbnis	44
2. Rechtsfolgen infolge der Beendigung des Verlöbnisses	45
C. Rechte und Pflichten in der Ehe	47
1. Treuepflicht (und Detektivkosten)	47
2. Verpflichtung zur umfassenden Lebensgemeinschaft	51
3. Pflicht zum gemeinsamen Wohnen	51
4. Pflicht zur anständigen Begegnung	54
5. Beistandspflicht	55
6. Pflicht zur Mitwirkung im Erwerb des anderen	55
7. Pflicht zur gemeinsamen Haushaltsführung und Schlüsselgewalt ...	60
8. Unterhaltspflicht bzw Verpflichtung an der Bestreitung des ehelichen Lebensaufwands gemeinsam beizutragen	62
9. Durchsetzbarkeit von persönlichen Verpflichtungen	63
D. Eingetragene Partner (EP)	65
1. Allgemeines und Voraussetzungen	65
2. Gleichstellung mit der Ehe?	66
3. Unterschied zur Ehe	69
4. Im Speziellen zur „Treuepflicht“	73
5. Rechtliche Fragen zur Umwandlung	74
E. Namensrecht für Ehegatten, Kinder und EPG	75
1. Allgemeines und Zuständigkeit	75
2. Namensrecht für (geschiedene) Ehegatten	76
3. Der Name des Kindes	78
4. Namensrecht bei Eingetragenen Partnern	80
Ehegattenunterhalt	83
I. Einleitung	84
II. Allgemeines zum Unterhaltsanspruch	84
A. Definition des Unterhalts	84
B. Umstandsklausel	85
C. Anspannungsgrundsatz	86
D. Verjährung	89
E. Ende des Unterhaltsanspruchs	89
F. Verlust des Unterhaltsanspruchs bei Rechtsmissbrauch	89
G. Gerichtliche Durchsetzung	92
III. Die einzelnen Unterhaltsarten	93
A. Haushaltsführerunterhalt	93
1. Aufrechte Hausgemeinschaft	93
2. Aufgelöste Hausgemeinschaft	95
B. Unterhalt des beitragschwächeren und beitragsunfähigen Ehegatten ...	96

IV.	Art der Unterhaltsleistung	97
	A. Natural- oder Geldunterhalt	97
	B. Anrechnung von Naturalleistungen auf den Geldunterhaltsanspruch ...	98
	1. Zulässigkeit	98
	2. Anrechenbare Naturalunterhaltsleistungen	98
	C. Unterhaltsverletzung	102
	D. Wirtschaftsgeld	102
V.	Bemessungsgrundlage	103
	A. Allgemeines	103
	B. Einkommen	104
	1. Unselbstständige Erwerbstätigkeit	104
	2. Selbstständige Erwerbstätigkeit	106
	3. Öffentlich-rechtliche Leistungen	107
	4. Einkünfte aus Vermögen	108
	C. Abzüge, Ausgaben	109
	D. Einkommen des Unterhaltsberechtigten	111
VI.	Bemessung	113
VII.	Unterhaltsvereinbarung	115
	A. Vertrag	115
	B. Verzicht	117
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften	119
I.	Einleitung	121
II.	Begriff der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	123
	A. Fehlen einer allgemeinen gesetzlichen Definition	123
	B. Gesetzliche Anhaltspunkte zum Begriff des Lebensgefährten	123
	1. Eheähnlichkeit der Beziehung in emotionaler Hinsicht	123
	2. Wohngemeinschaft	125
	3. Wirtschaftsgemeinschaft	126
	4. Dauerhaftigkeit	127
	C. Definition durch die Judikatur	127
	1. Eheähnlichkeit als Maßstab	127
	2. Wohngemeinschaft	130
	3. Wirtschaftsgemeinschaft	131
	4. Geschlechtsgemeinschaft	133
	5. Dauerhaftigkeit	133
	6. Zusammengehörigkeitsgefühl	134
	7. Fehlen eines der Kriterien	134
	D. Das zentrale Kriterium: die innere Einstellung	137
III.	Rechte und Pflichten der Partner im Verhältnis zueinander	138
	A. Allgemeines	138
	1. Keine Regelungen für das Innenverhältnis	138
	2. Keine analoge Anwendung des Eherechts?	139
	B. Unterhalt	141
	1. In aufrechter Lebensgemeinschaft	141
	2. Nach Auflösung der Lebensgemeinschaft	143

C.	Sonstige Beistandspflichten	144
D.	Rechtsposition hinsichtlich der Wohnung	145
E.	Abgeltung für erbrachte Leistungen	148
1.	„Grundsatz der Nichtabgeltung“ bei laufenden Leistungen	148
2.	Mögliche Anspruchsgrundlagen	150
a)	Abgeltung der Mitwirkung im Erwerb analog § 98 ABGB?	150
b)	Condictio causa data causa non secuta	153
c)	Rückforderung von Geschenken	158
F.	Aufteilung gemeinsam erwirtschafteten Vermögens	159
1.	Allgemeines	159
2.	Auflösung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts	160
G.	Partnerschaftsverträge	166
H.	Hemmung der Verjährung	168
IV.	Erbrecht des Lebensgefährten	168
A.	Allgemeines	168
B.	Überblick der Regelung durch das ErbRÄG 2015	169
C.	Gesetzliches Vorausvermächtnis	170
D.	Subsidiäres Erbrecht	171
E.	Pflegevermächtnis	173
F.	Kein Pflichtteil	173
V.	Rechte und Pflichten von Lebensgefährten im Außenverhältnis	174
A.	Lebensgemeinschaft und Kinder	174
1.	Obsorge	174
2.	Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	175
3.	Adoption und Verhältnis zu „Stiefkindern“	175
B.	Mietrecht	176
C.	Interzedentenschutz	177
D.	Schadenersatzrecht	178
1.	Regressausschluss gem § 67 Abs 2 VersVG	178
2.	Schadenersatz bei Verletzung oder Tötung des Lebensgefährten	178
3.	Schadenersatzpflicht wegen Ehestörung	179
E.	Unterhaltsansprüche gegenüber Dritten	180
1.	Ruhen des nahehelichen Unterhalts	180
2.	Kindesunterhalt	183
F.	Gleichsetzung mit Angehörigen in weiteren Bestimmungen	183
	Wohnungsschutz und Gewaltschutz in der Familie	187
I.	Allgemeines	189
II.	Wohnungsschutz	189
A.	Allgemeines	189
B.	Dringendes Wohnbedürfnis	191
C.	Anspruchsinhalt	192
D.	Sicherung des dringenden Wohnbedürfnisses an der Wohnung	193
1.	Grundsätzliches	193
2.	Anforderungen an das Sicherungsbegehren	193

III. Gewaltschutz	194
A. Häusliche Gewalt	194
1. Gewaltformen häuslicher Gewalt	195
2. Gewaltbeziehung	196
3. Der Gewaltkreislauf	197
4. Exkurs: Psychologie des Gewalttäters	198
5. Opferpsychologie	199
a) Stockholm-Syndrom	199
b) Traumatisierung	200
c) Weitere Hintergründe	200
6. Exkurs: Opferschutzeinrichtung bei Gewalt in der Familie und im sozialen Nahraum	201
B. Gewaltschutzgesetze	202
1. Betretungs- und Annäherungsverbot	202
2. Schutz vor Gewalt in Wohnungen – Einstweilige Verfügung gem § 382b EO	206
a) Geschützter Personenkreis	207
b) Voraussetzungen	207
c) Inhalt der einstweiligen Verfügung	212
d) Wirksamkeit und Geltungsdauer	212
e) Vollzug und Sanktionen	213
3. Allgemeiner Schutz vor Gewalt – Einstweilige Verfügung gem § 382e EO	214
a) Voraussetzungen	214
b) Inhalt der einstweiligen Verfügung	215
c) Wirksamkeit und Geltungsdauer	216
d) Vollzug und Sanktionen	217
4. Schutz vor Eingriffen in die Privatsphäre – einstweilige Verfügung nach § 382g EO („Stalking-eV“)	217
a) Anspruchsgrundlage	217
b) Sicherungsmittel	219
c) Geltungsdauer	221
d) Vollzug	221
C. Verfahren zur Erlassung einstweiliger Verfügungen	221
1. Grundsätzliches	221
2. Anhörung der antragsgegnerischen Partei	223
3. Europaweite Anerkennung und Vollstreckung zivilrechtlicher Gewaltschutzanordnungen durch die Europäische Schutzmaß- nahmen-Verordnung	225
a) Anwendungsbereich der EuSchMaVO	226
aa) Art der Anordnung	226
bb) Räumlicher Anwendungsbereich	226
cc) Zeitlicher Anwendungsbereich	226
b) Anerkennung und Anpassung der Schutzmaßnahme	226

c) Berichtigung und Aufhebung	227
d) Vollstreckung	228
e) Wirkungsdauer	228
f) Begleitregelungen in der EO	228
Abstammung	231
I. Allgemeines	234
A. Zuordnungsfunktion	234
1. Rechtsband zwischen Eltern und Kindern	234
2. Verwandtschaft	234
3. Angehörige	235
B. Jüngere Entwicklungen	237
1. Neukodifikation durch das KindNamRÄG 2013	237
2. Verantwortungstransfer auf EGMR und VfGH	237
C. Bindungswirkung	238
1. Wirkung erga omnes	238
2. Beginn und Ende von Abstammungsverhältnissen	239
3. Abstammung als Vorfrage	240
a) Zulässigkeit der Inzidentfeststellung?	240
b) Unterhaltsregressverfahren	240
c) Kontaktrechtsverfahren	242
d) Inzidentfeststellung als Ausnahme – Gefahr der Gesetzes- umgehung	242
4. Rechtliche und biologische Abstammung	243
a) Allgemeines	243
b) Prinzip der sozialen Abstammung	243
c) Maßgeblichkeit der rechtlichen oder biologischen Abstammung?	244
D. Handlungs- bzw Geschäftsfähigkeit	245
1. Grundregel	245
2. Entscheidungsfähigkeit	245
3. Fehlende Entscheidungsfähigkeit	246
4. Gesetzlicher Vertreter	246
5. Abstammungsangelegenheiten	248
E. Rechtsnachfolge	249
F. Rechte und Pflichten	250
1. Eltern, Kinder und Dritte	250
2. Kenntnis der eigenen Abstammung	251
a) Allgemeines	251
b) Pflicht zur Vaterschaftsfeststellung	251
c) Schweigerecht der Mutter	252
II. Mutterschaft	253
A. Mater semper certa est	253
B. Leih- und Ersatzmutterschaft	254
1. Allgemeines	254
2. Anerkennung ausländischer Abstammungsentscheidungen	255

	C. Unbekannte Mutter	256
	D. Gerichtliche Feststellung der Mutterschaft	257
III.	Vaterschaft	258
	A. Allgemeines	258
	B. Vaterschaft kraft Ehe oder eingetragener Partnerschaft mit der Mutter	259
	1. Begründung ex lege	259
	2. Tod des Ehemannes vor Geburt des Kindes	260
	3. Mehrere mögliche Väter	260
	4. Beseitigung der Vaterschaft kraft Ehe oder eingetragener Partnerschaft mit der Mutter	260
	a) Allgemeines	260
	b) Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	261
	c) Frist	262
	C. Anerkenntnis	266
	1. Allgemeines	266
	2. Voraussetzungen	266
	a) Mindestinhalt	266
	b) Höchstpersönlichkeit	266
	c) Form	267
	d) Übermittlung an die Personenstandsbehörde	267
	e) Zugang	268
	f) Keine Bedingungen oder Befristungen	268
	3. Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	268
	4. Anerkenntnis trotz bestehender Vaterschaft	269
	D. Durchbrechendes Anerkenntnis	269
	1. Allgemeines	269
	2. Zustimmung des Kindes	270
	3. Mitwirkung der Mutter	271
	4. Wirkung	271
	5. Schutz der sozialen Familie	272
	E. Beseitigung eines Anerkenntnisses	272
	1. Allgemeines	272
	2. Von Amts wegen	273
	a) Formmängel	273
	b) Mängel bei Entscheidungsfähigkeit und gesetzlicher Vertretung	274
	3. Aufgrund eines Widerspruchs	275
	a) Allgemeines	275
	b) Frist	276
	c) Durch das Kind	276
	aa) Anerkenntnis	276
	bb) Durchbrechendes Anerkenntnis	276
	d) Durch die Mutter	277
	aa) Anerkenntnis	277
	bb) Durchbrechendes Anerkenntnis	277

e)	Durch den Vater (gegen ein durchbrechendes Anerkenntnis) ...	277
f)	Positiver Abstammungsbeweis	278
g)	Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	278
4.	Auf Antrag der anerkennenden Person	278
a)	Allgemeines	278
b)	Willensmängel (List, Furcht, Irrtum)	279
c)	Nachträgliche Kenntnis der Nichtabstammung	280
d)	Frist	280
F.	Gerichtliche Feststellung	282
1.	Allgemeines	282
2.	Positiver Abstammungsbeweis durch Mann oder Kind	282
3.	Beiwohnungsvermutung gem § 148 Abs 2 ABGB	283
a)	Allgemeines	283
b)	Beiwohnung	283
c)	Kritischer Zeitraum und negativer Abstammungsbeweis	284
d)	Bedeutungsverlust	284
4.	Frist	284
5.	Medizinisch unterstützte Fortpflanzung	285
a)	Eigener Samen	285
b)	Zustimmung zur heterologen Insemination	285
c)	Keine Feststellung des Drittsamenspenders	286
6.	Vätertausch	286
7.	Beseitigung	287
IV.	Gleichgeschlechtliche Paare	288
A.	Eingetragene Partnerschaft und Lebensgemeinschaft	288
B.	Ehe	289
V.	Verfahren	290
VI.	Internationales Privatrecht	291
	Rechte und Pflichten zwischen Eltern und Kindern	293
I.	Allgemeines	295
II.	Obsorge	296
A.	Inhalt und Umfang der Obsorge	296
1.	Pflege und Erziehung	297
a)	Vorgaben bei der Erziehung und Pflege des Kindes	298
b)	Aufenthalt und Wohnsitz des Kindes	300
c)	Ausbildung des Kindes	302
d)	Medizinische Behandlung der Kinder	303
2.	Vermögensverwaltung	305
3.	Vertretung des Kindes	306
a)	Geschäftsfähigkeit des Kindes	306
b)	Vertretungsrecht der Eltern	307
B.	Obsorgeregelungen	309
1.	Eheliches Kind	309

2.	Uneheliches Kind	310
3.	Obsorge bei Auflösung der Ehe und der häuslichen Gemeinschaft	312
a)	Beibehaltung der vollen Obsorge beider Elternteile	312
b)	Alleinige und teilweise Obsorge	314
4.	Änderung der Obsorgeregelung	315
a)	Allgemeines	315
b)	Phase der vorläufigen elterlichen Verantwortung	317
C.	Obsorge bei Verhinderung eines Elternteils	320
1.	Verhinderung bei Obsorge beider Eltern	321
2.	Verhinderung bei alleiniger Obsorge	321
3.	Verhinderung beider Elternteile	322
4.	Pflegeeltern	323
D.	Entziehung oder Einschränkung der Obsorge	324
1.	Kindeswohlgefährdung	325
2.	Maßnahmen des Gerichts	327
3.	Kinder- und Jugendhilfeträger	330
III.	Kontaktrecht	332
A.	Kontakte zwischen Eltern und Kindern	332
1.	Fest- und Durchsetzung	332
2.	Ausmaß der Kontakte	335
3.	Einschränkung der Kontakte	337
B.	Kontakte zwischen Großeltern und Enkeln	339
C.	Kontakte zwischen Dritten und Kindern	340
IV.	Informations-, Äußerungs- und Vertretungsrecht	340
A.	Rechte und Pflichten	340
B.	Verletzung der Pflichten und die Folgen	343
1.	Verletzung durch den obsorgeberechtigten Elternteil	343
2.	Verletzung durch den nicht obsorgeberechtigten Elternteil	344
	Adoption	345
I.	Rechtsquellen	347
II.	Verfahren	347
III.	Adoptionsvermittlung	348
IV.	Persönliche Adoptionsvoraussetzungen	349
V.	Zustandekommen einer Adoption	351
A.	Adoptionsvertrag	351
B.	Bewilligung des Adoptionsvertrages	353
C.	Voraussetzungen für die Bewilligung	354
1.	Minderjährigenadoption	354
2.	Erwachsenenadoption	355
3.	Schutz der leiblichen Kinder des Annehmenden	356
4.	Zustimmungsrecht	357
5.	Anhörungsrecht	360
6.	Inkognitoadoption	361

VI.	Wirkungen einer Adoption.....	362
	A. Familienrechtliche Beziehungen	362
	B. Vermögensrechtliche Verpflichtungen	365
	C. Namensrecht	366
	D. Erbrecht	366
VII.	Widerruf und Aufhebung der Adoption.....	367
	A. Einleitung	367
	B. Widerruf	368
	1. Widerrufsgründe	368
	2. Keine Widerrufsgründe	370
	3. Wirkung des Widerrufs	370
	C. Aufhebung	371
	1. Aufhebungsgründe	371
	2. Keine Aufhebungsgründe	373
	3. Wirkung der Aufhebung	373
VIII.	Internationale Adoption	373
	A. Internationale Zuständigkeit	373
	B. Haager Adoptionsübereinkommen	374
	1. Zielsetzung	374
	2. Anwendungsbereich	375
	3. Zentrale Behörden und andere Organisationen	377
	4. Behördliche Zusammenarbeit	378
	5. Verfahren	379
	6. Wirkungen und Anerkennung der Adoption	381
	C. Europäisches Adoptionsübereinkommen	381
	D. Anwendbares Recht	382
	1. Einleitung	382
	2. Zustandekommen der Adoption	383
	a) „Voraussetzungen“ der Annahme an Kindesstatt	383
	b) Erwachsenenadoption	383
	c) Minderjährigenadoption	383
	3. Wirkungen der Adoption	384
	a) Internationale Übereinkommen, EuUntVO, IPRG	384
	b) Adoptionen nach dem HAÜ	385
	4. Beendigung der Adoption	386
	E. Verfahrensrechtliche Anerkennung ausländischer Adoptions- entscheidungen	386
	1. Adoptionen nach dem HAÜ	386
	2. Adoptionen außerhalb des HAÜ	388
	Kindesunterhalt	391
I.	Materielles Kindesunterhaltsrecht	392
	A. Grundsätzliches	392
	B. (Unterhalts-)Vereinbarungen und Verzicht	393

C. Elterliche Unterhaltspflicht	396
D. Leistungsfähigkeit der Eltern	399
E. Weitere Unterhaltspflichtige	403
1. Unterhaltsanspruch gegen Erben der Eltern	403
2. Unterhaltsanspruch gegen Großeltern	404
F. Bedarf des Kindes	405
1. Laufender Unterhaltsbedarf	405
2. Sonderbedarf	407
G. Bemessungsgrundlage	410
1. Tatsächliches Einkommen	410
2. Fiktives Einkommen (Anspannung)	416
H. Umstandsklausel	418
I. Ausbildung, Eigeneinkommen, Selbsterhaltungsfähigkeit	419
J. Natural- und Geldunterhaltsanspruch	423
K. Anrechnung von Transferleistungen	426
L. Verjährung und Verwirkung	432
II. Verfahrensrecht und Beweislast	434
Unterhaltsvorschuss	437
I. Gesetzlicher Unterhaltsvorschuss nach dem UVG	439
A. Historisches, Einleitung und Grundsätzliches	439
B. Voraussetzungen	441
1. Gesetzlicher Unterhaltsanspruch	441
2. Gewöhnlicher Aufenthalt im Inland	442
3. Österreichische Staatsangehörigkeit, Staatenlose, (anerkannte) Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte	443
4. Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates, EWR-Mitglied- staates, Schweizer und türkische Staatsangehörige, Staatsangehörige der Maghreb-Staaten sowie Drittstaatsangehörige	443
5. Exportverpflichtung	446
6. (Kein) gemeinsamer Haushalt	446
7. Maßnahmen der vollen Erziehung und der Sozialhilfe	447
C. Vorschussarten	449
1. Vollstreckbarer Titel	449
2. Verzug mit Unterhaltsleistungen	450
3. Fälligkeit nach Eintritt der Vollstreckbarkeit	451
4. Richtiger Exekutionsschritt	452
5. Zwangsvollstreckung im Ausland	454
6. Aussichtslosigkeit der Exekutionsführung	454
7. Richtsatzvorschüsse nach § 4 Z 2 UVG	456
8. Haftvorschüsse	459
9. Vorschüsse während des Abstammungsverfahrens	461
D. Vorschusshöhe und (stabile) Teilleistungen des Unterhalts- pflichtigen	463

E. Versagung von Unterhaltsvorschüssen	465
F. (Fiktive) Selbsterhaltungsfähigkeit und Haft des Kindes	469
G. Umwandlung von Titel- in Haftvorschüsse	472
H. Rückwandlung von Titelvorschüssen	473
I. Beginn und Bewilligungsdauer des Vorschussanspruchs sowie Monatsbezogenheit	475
J. Verfahren	476
1. Alleinvertretung des KJHT und dessen Enthebung von der Unterhaltsvertretung	476
2. Pflegerschaftsgericht, außerstreitiges Verfahren und (kein) Verfahrenskostenersatz in Unterhaltsvorschussverfahren	480
3. Antragsgebundenheit des Bewilligungsverfahrens und Bescheinigung des Anspruchs	480
4. Rechtliches Gehör des Unterhaltsschuldners und des Bundes	483
5. Bewilligungsbeschluss und dessen Zustellung	483
6. Rekurs und Neuerungserlaubnis	484
K. Auszahlung und Änderungen	488
1. Auszahlung, Innehaltung und begründete Bedenken	488
2. Auszahlung und Zahlungsempfänger	490
3. Weitergewährung	491
4. Herabsetzung	493
5. Einbehalt	495
6. Erhöhung	498
7. Erhöhung auf endgültige Titelhöhe	500
8. (Teilweise) Innehaltung beim (amtswegigen) Herabsetzungs- verfahren	501
9. Einstellung	502
10. Innehaltung beim – amtswegigen – Einstellungsverfahren	506
11. Mitteilungspflicht	507
L. Rückzahlung	509
1. Rückersatzpflicht für zu Unrecht gewährte Unterhalts- vorschüsse	509
2. Gebühren	516
3. Rückzahlung von Titelvorschüssen und Vorschüssen während des Abstammungsverfahrens	518
4. Befriedigungsrangfolge und Weiterleitung von hereingebrachten Unterhaltsansprüchen	520
5. Rückzahlung von Richtsatzvorschüssen nach § 4 Z 2 UVG	522
6. Rückzahlung von Haftvorschüssen	524
M. Legalzession des Unterhaltsanspruchs und Eintreibung der Vorschüsse durch den Bund	526
N. Andere vorschussweise Unterhaltsversorgung	529
O. Unterhaltsvorschüsse nach § 7 des Bundesgesetzes betreffend Begleit- maßnahmen zu COVID-19 in der Justiz	529

Obsorge einer anderen Person	531
I. Gesetzliche Grundlagen	533
A. Viertes Hauptstück des ABGB	533
B. Regelungen des B-KJHG	534
C. Verfahrensrechtliche Normen des AußStrG	535
II. Obsorge iSd Vierten Hauptstücks	535
A. Voraussetzungen	535
B. Obsorgeträger	537
1. Andere geeignete Personen	537
2. Kinder- und Jugendhilfeträger	537
C. Auswahl des Obsorgeträgers	537
1. Personenkreis	537
2. Ausgeschlossenheit	539
3. Unzumutbarkeit	541
III. Gutachten in Obsorgeverfahren	543
IV. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur Erwachsenenvertretung	545
V. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur Obsorge iSd Dritten Hauptstücks	546
VI. Besondere Bestimmungen	546
A. Persönliche Angelegenheiten	546
1. Persönliche Kontakte	547
2. Medizinische Behandlungen	549
B. Vermögensrechtliche Angelegenheiten	551
1. Vermögensverwaltung	551
2. Anlegung von Mündelgeld	552
3. Verfahrensrechtliche Aspekte	555
VII. Haftung/Kosten/Entlohnung	556
A. Haftung	556
B. Kosten und Entlohnung	559
VIII. Rolle des Kinder- und Jugendhilfeträgers	560
A. Stellung und Aufgaben	560
B. Einzelne Maßnahmen	563
1. Findelkind	563
2. Gefahr in Verzug (Interimskompetenz)	564
3. Vertretung in einzelnen Angelegenheiten	568
C. Rückführung nach Entziehung der Obsorge	568
1. Voraussetzungen	568
2. Entfremdung	569
IX. Zusammenfassung	569
Internationale Bestimmungen im Kindschafts- und Unterhaltsrecht	571
I. Internationale Angelegenheiten der elterlichen Verantwortung	575
A. Allgemeines	575
B. Die Brüssel IIA-Verordnung	576

1. Anwendung	576
2. Compétence directe in Angelegenheiten der elterlichen Verantwortung	577
3. Anerkennung und Vollstreckung	582
a) Kontakt- und Rückgabeentscheidungen iSd Art 11 Abs 8 Brüssel IIA-VO	582
b) Andere Entscheidungen betreffend die elterliche Verantwortung	582
4. Kooperation	583
a) Allgemeine Auskünfte (Art 54 Brüssel IIA-VO)	583
b) Spezielle Zusammenarbeit betreffend elterliche Verantwortung (Art 55 Brüssel IIA-VO)	584
c) Unterbringung eines Kindes in einem anderen Mitgliedstaat (Art 56 Brüssel IIA-VO)	584
d) Zum Verfahren (Sprachenregime, Kostenfreiheit ua)	584
5. Übersicht	585
C. Das Haager Kinderschutzübereinkommen 1996 (KSÜ)	585
1. Allgemeines	585
2. Internationale Zuständigkeit (Art 5–14 KSÜ)	586
3. Anwendbares Recht (Art 15–22 KSÜ)	586
4. Anerkennung und Vollstreckung (Art 23–27 KSÜ)	587
5. Kooperation (Art 29–39 KSÜ)	587
6. Allgemeines (Art 40–63 KSÜ)	588
7. Die wesentlichen Unterschiede zur Brüssel IIA-VO	588
D. Das (alte) Haager Minderjährigenschutzübereinkommen	588
1. Anwendungsbereich	588
2. Zuständigkeit	589
3. „Gesetzliche Gewaltverhältnisse“	589
4. Anerkennung von Schutzmaßnahmen	590
5. Überblick: zwischen Österreich und folgenden Staaten ist anwendbar	590
E. Europäisches Sorgerechtsübereinkommen (BGBl 1985/321) (DG BGBl 1985/322 idF des AußStr-BegleitG BGBl I 2003/112)	591
1. Anwendungsbereich	591
2. Inhalt	591
F. Haager Kindesentführungsübereinkommen (BGBl 1988/512) (DG BGBl 1988/513 idF des AußStr-BegleitG)	592
1. Regelungsziele	592
2. Anwendung	593
3. Kooperation	595
4. Verfahren	596
a) Allgemeines	596
b) Regel: Rückgabe	596
c) Ausnahme: Verweigerung der Rückgabe	596
d) Sonstiges Verfahren	599

5. Modifikationen durch die Brüssel IIa-VO	601
6. Zur Vollstreckung	602
a) Grundlagen	602
b) Probleme	604
c) Kontaktfördernde Begleitmaßnahmen	605
d) Undertakings und mirror orders	606
7. Übersicht	606
II. Unterhaltsdurchsetzung mit Auslandsbezug	607
A. Allgemeines	607
B. Rechtsquellen der grenzüberschreitenden Unterhaltsdurchsetzung	607
1. Die Regelungsbereiche	607
2. Kurzübersicht über die einschlägigen Rechtsquellen	607
3. Übersicht: Mit folgenden Staaten gilt	609
C. Die Europäische Unterhaltsverordnung	609
1. Internationale Zuständigkeit	610
a) Grenzüberschreitender Bezug?	610
b) Zuständigkeitstatbestände	610
2. Anwendbares Recht	611
a) „Kindesunterhalt“	612
b) Ehegatten: Das anzuwendende Recht wird bestimmt durch	612
c) Sonstige Unterhaltsansprüche	613
3. Anerkennung und Vollstreckung	613
4. Zugang zum Recht	614
a) Prozesskostenhilfe für Minderjährige und Heranwachsende	614
b) Prozesskostenhilfe für andere natürliche Personen	615
c) Vertretung von öffentliche Aufgaben wahrnehmenden Stellen	615
5. Antragstellung über Zentrale Behörden	615
6. Weitere Aufgaben der Zentralen Behörde	615
7. Formularwesen	616
8. Exkurs: Unterhaltsvorschuss und grenzüberschreitende Unterhalts- durchsetzung	617
a) Sachlegitimation	617
b) Höhenunterschiede Vorschuss – Titel	617
D. Das Haager Unterhaltsübereinkommen 2007	618
1. Allgemeines	618
2. Flexibler Anwendungsbereich des HUÜ	618
3. Anträge	620
4. Verfahrenshilfe	620
a) Prozesskostenhilfe für Minderjährige und Heranwachsende	620
b) Prozesskostenhilfe für andere natürliche Personen	621
c) Vertretung von öffentliche Aufgaben wahrnehmenden Stellen	621
E. Das AUG 2014	621
1. Allgemeines	621
2. Die Zentrale Behörde	621

3.	Die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen	622
a)	Die möglichen Verfahrensarten	622
b)	Übermittlung von Anträgen über die Zentralen Behörden	623
c)	Antragsarten	623
d)	Antragserfordernisse	623
4.	Behandlung von Anträgen in das Ausland	625
a)	Verbesserung	625
5.	Bestätigung der Erfolgsaussichten (im Gegenseitigkeitsverfahren)	625
a)	Weiterleitung	625
b)	Überwachung	625
6.	Behandlung von Anträgen aus dem Ausland	625
a)	Prozessvollmacht für das BMJ	626
b)	Titelschaffung	626
c)	Geldgebarung	627
d)	Exekution	627
e)	Abstammungsfeststellung	628
f)	Berichte	628
7.	Durchführung besonderer Maßnahmen	628
8.	Auskunft über Beschäftigungs- oder Versicherungsverhältnisse	629
9.	Exekution von Bruchteilstiteln	629
F.	Das UN-Unterhaltsübereinkommen (NYÜ)	631
1.	Zweck	631
2.	Kooperationsmodell	631
3.	Verfahren	631
a)	Anträge in das Ausland	631
b)	Anträge aus dem Ausland	632
G.	Sonstige, insb frühere Vollstreckungsinstrumente	632
1.	Europarechtliche Vollstreckungsgrundlagen	632
2.	Haager Unterhaltsvollstreckungsübereinkommen 1958 BGBI 1961/294	633
3.	Gegenseitigkeitsverordnungen nach AUG 2014 bzw nach dem Auslandsunterhaltsgesetz BGBI 1990/160	633
4.	Bilaterale Vollstreckungsgrundlagen im Überblick	634
H.	Aktuelle Vollstreckungs- und Kooperationsgrundlagen für Unterhalts- ansprüche	634
1.	Zuständigkeit	634
2.	Verfahren	634
3.	Gruppen ausländischer Titel	635
4.	Übergangsbestimmungen	635
a)	Rückwirkung der EuUVO (Integration der Brüssel I-VO)	636
b)	Rückwirkungen des HUÜ	636
c)	HUÜ zwischen EuUVO-Mitgliedstaaten: Wirklich engerer Anwendungsbereich?	637
d)	Zusammenfassung in Worten	637
5.	Zusammenfassendes Schema	638

Pflegschaftsverfahren, Vermögensrechte Pflegebefohlener und sonstige Bestimmungen	643
I. Begriffsbestimmung, Rechtsgrundlagen und Regelungstechnik	646
II. Rechtsweg sowie sachliche, örtliche und internationale Zuständigkeit	646
A. Außerstreitiger Rechtsweg	646
B. Sachliche Zuständigkeit	647
C. Örtliche Zuständigkeit	648
D. Internationale Zuständigkeit	649
E. Zuständigkeitsübertragung	650
III. Allgemeine Bestimmungen	651
A. Parteien und Verfahrensfähigkeit	651
B. Vertretung und Bevollmächtigung	654
C. Verfahrenshilfe und Prozessbegleitung	657
D. Verfahren erster Instanz	658
1. Verfahrenseinleitung und Antragszurücknahme	658
2. Begehren	660
3. Verfahrensführung	661
a) Amtsbetrieb, Mitwirkung der Parteien und Verfahrensbeschleunigung	661
b) Verfahrensrechtliches Wohl Pflegebefohlener	662
4. Anleitungs- und Belehrungspflicht	665
5. Rechtliches Gehör	666
6. Sammlung der Entscheidungsgrundlagen	667
7. Säumnisfolgen	668
8. Mündliche Verhandlung	669
9. Öffentlichkeit	669
10. Innehalten	670
11. Beweisverfahren	671
E. Beschlüsse	672
F. Rekurs	673
G. Revisionsrekurs	674
H. Abänderungsantrag	676
I. Kostenersatz	677
J. Durchsetzung von Entscheidungen	677
1. Zwangsmittel im Verfahren	677
2. Exekution	679
IV. Besondere Bestimmungen für Verfahren zur Regelung der Obsorge und persönlichen Kontakte	679
A. Besondere Verfahrensfähigkeit Minderjähriger	679
1. Parteistellung und Verfahrensfähigkeit	679
2. Vertretungsbefugnis der Eltern	680
3. Revisionsrekursverfahren	681
B. Kinderbeistand	681
1. Bestellungsvoraussetzungen	681

2.	Bestellungsverfahren	683
3.	Tätigkeit des Kinderbeistands	686
4.	Rechte und Pflichten des Kinderbeistands	688
5.	Kosten	690
C.	Befragung Minderjähriger	690
D.	Befragung des KJHT	693
E.	Familiengerichtshilfe	694
1.	Schrittweise bundesweite Einführung, Vollausbau und Strukturen ...	694
2.	Wesentliche Aufgaben und Tätigkeitsbereiche	697
a)	Gerichtlicher Auftrag	698
b)	Clearing	699
c)	Erhebungen und Berichte	700
d)	Fachliche Stellungnahmen	702
e)	Besuchsmittler	704
3.	Verschwiegenheitspflicht, Gefährdungsmitteilung und Ablehnung	705
4.	Mögliche Probleme beim Einsatz der Familiengerichtshilfe	708
F.	Besondere Verfahrensbestimmungen	710
1.	Relative Anwaltpflicht	710
2.	Beschlussausfertigung und Obsorgedekret	710
3.	Abänderung auch zu Ungunsten des Rechtsmittelwerbers	711
4.	Kein Abänderungsverfahren	712
5.	Vorläufige Obsorge- und Kontaktregelungen	712
6.	Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls	714
7.	Kein Kostenersatz	719
G.	Besondere Entscheidungen bei vom KJHT gesetzten Maßnahmen	719
1.	Vorläufige Maßnahmen und deren Überprüfung	719
2.	Prüfung der aufrechten Maßnahme gem § 107a Abs 1 AußStrG	720
3.	Prüfung der beendeten Maßnahme gem § 107a Abs 2 AußStrG	723
H.	Besondere Entscheidungen im Verfahren über das Recht auf persönliche Kontakte	725
I.	Vereinbarungen über Obsorge und persönliche Kontakte	725
J.	Durchsetzung von Regelungen der Obsorge oder des Rechts auf persönliche Kontakte	726
K.	Besuchsbegleitung	728
1.	Voraussetzungen und Zweck	728
2.	Anordnung und Verfahren	729
3.	Aufgaben des Besuchsbegleiters	731
4.	Zahlungspflicht	731
L.	Verfahren nach dem Haager Kindesentführungsübereinkommen	734
V.	Vermögensrechte Pflegebefohlener	735
A.	Genehmigung von Rechtshandlungen Pflegebefohlener	735
B.	Aufsicht über die Verwaltung des Vermögens Pflegebefohlener	739
C.	Pflegschaftsrechnung	742
1.	Grundsätze	742
2.	Einschränkung der Rechnungslegung	744

3. Sammlung sowie Aufbewahrung von Belegen, Mitteilungspflichten und besondere Aufträge	745
D. Inhalt und Beilagen der Rechnung	747
E. Bestätigung der Rechnung, Entschädigung	748
F. Beendigung der Vermögensverwaltung, Schlussrechnung	750
G. Besondere Verfahrensbestimmungen	751
VI. Sonstige Bestimmungen	752
A. Schutz des Privat- und Familienlebens	752
B. Vertraulichkeit der Daten	753
C. Bevollmächtigung	754
Familie und Erbrecht	755
I. Grundlagen	757
A. Prinzipien	757
1. Materielle Prinzipien	757
2. Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession)	757
a) Allgemeines	757
b) Ablaufschema des Erbschaftserwerbs	757
c) Erbrecht und Vermächtnis	759
B. Rechtsquellen	759
1. Materielles Recht	759
2. Verfahrensrecht	760
3. Internationales Erbrecht	760
4. Exkurs: Die Reform des Erbrechts	761
C. Zur vorliegenden Darstellung	761
II. Die Verlassenschaft	762
A. Vererbliche und unvererbliche Rechtsverhältnisse	762
B. Sonderrechtsnachfolgen	763
1. Gesetzliche Sonderrechtsnachfolge	763
2. Rechtsgeschäftliche Sonderrechtsnachfolge (Lebensversicherung)	763
C. Postmortaler Persönlichkeitsschutz und Totenfürsorge	764
III. Voraussetzungen des Erbrechts	765
IV. Gesetzliche Erbfolge	766
A. Allgemeines	766
B. Verwandtenerbfolge	766
C. Ehegatte/eP	767
1. Gesetzliches Erbrecht	767
2. Vorausvermächtnis	768
3. Konsequenzen der Auflösung von Ehe und eingetragener Partnerschaft	769
D. Außerordentliches Erbrecht des Lebensgefährten	769
1. Erbrecht	769
2. Vorausvermächtnis	770

V.	Nachfolgeplanung durch Rechtsgeschäft (gewillkürte Erbfolge)	771
A.	Arten erbrechtlicher Rechtsgeschäfte	771
B.	Letztwillige Verfügungen	771
1.	Form	771
a)	Allgemeines	771
b)	Gemeinschaftliche letztwillige Verfügung von Ehegatten/eP	773
2.	Testierfähigkeit	773
3.	Willensmängel	774
a)	Allgemeines	774
b)	Irrtumsrechtliche Sondertatbestände	774
aa)	Unbekannte Nachkommen	774
bb)	Auflösung der Ehe/eP oder Lebensgemeinschaft	775
4.	Inhalt der letztwilligen Verfügung	777
a)	Erbeinsetzung	777
b)	Vermächtnis	777
aa)	Allgemeine Regeln	777
bb)	Exkurs: Pflegevermächtnis	778
C.	Zweiseitige Rechtsgeschäfte	781
1.	Erbvertrag	781
2.	Vermächtnisvertrag	782
3.	Gütergemeinschaft auf den Todesfall	783
4.	Schenkung auf den Todesfall	784
5.	Erb- und Pflichtteilsverzicht	786
VI.	Pflichtteilsrecht	787
A.	Grundlagen	787
B.	Pflichtteilsberechtigte Personen	788
1.	Abstrakte Pflichtteilsberechtigung	788
2.	Konkrete Pflichtteilsberechtigung	788
C.	Entziehung und Minderung des Pflichtteils	789
D.	Bemessung und Deckung des Pflichtteils	790
E.	Fälligkeit und Stundung des Pflichtteilsanspruchs	792
F.	Hinzurechnung und Anrechnung von Schenkungen unter Lebenden	793
1.	Grundlagen	793
2.	Terminologie	793
3.	Begriff der Schenkung	793
4.	Aktivlegitimation zur Geltendmachung	793
5.	Ausnahmen von der Pflicht zur Hinzurechnung	794
6.	Durchführung der Hinzurechnung und der Anrechnung	795
7.	Haftung des Geschenknehmers	796
	Familie und Wohnen	797
I.	Die Ehwohnung	799
A.	Allgemeines	799
B.	Begriffe	799

C.	Gemeinsames Wohnen der Ehegatten – Ausschluss von dritten Personen	800
D.	Wohnungsschutz	801
1.	Schutz des dringenden Wohnbedürfnisses eines Ehegatten	801
2.	Besitzstörung	801
E.	Die Ehwohnung in der Aufteilung	803
1.	Ehwohnung als Teil der Aufteilungsmasse	803
2.	Begriff	803
3.	In die Ehe eingebrachte Ehwohnung	804
4.	Die in der Ehe geschaffene Ehwohnung	806
5.	Richterliche Anordnungsbefugnisse – Teilung der Ehwohnung	807
F.	Wohnungseigentum	807
1.	Begründung und Aufhebung der Eigentümerpartnerschaft der Ehegatten	807
2.	Uneinigkeit der Ehegatten über die Aufhebung der Eigentümer- partnerschaft	809
II.	Wohnungseigentum der Partner im Todesfall	810
A.	Die Regelung des § 14 WEG 2002	810
1.	Allgemeines	810
2.	Die Vereinbarung der Eigentümerpartner zu Lebzeiten (§ 14 Abs 5 WEG)	811
a)	Grundlegendes	811
b)	Stellung des Begünstigten	812
c)	Widerruf und Aufhebung der Vereinbarung	814
d)	Exkurs: § 15 Abs 2 WEG	815
3.	Die Anwachsung an den überlebenden Partner (§ 14 Abs 1 WEG) ...	816
a)	Grundregel nach § 14 Abs 1 Z 1	816
b)	Verhinderung der Anwachsung nach § 14 Abs 1 Z 2	816
4.	Der Übernahmepreis – Privilegierung und Erlassung (§ 14 Abs 2–4 WEG)	819
a)	Gesetzliche Grundkonzeption (§ 14 Abs 2)	819
b)	Verminderung des Übernahmepreises und Zahlungs- erleichterung (§ 14 Abs 3)	820
c)	Verhältnis des Übernahmepreises zum Pflichtteilsrecht	821
d)	Erlass der Zahlungspflicht (§ 14 Abs 4)	822
5.	Der Kfz-Abstellplatz (§ 14 Abs 6 WEG)	823
B.	Internationale Aspekte des § 14 WEG 2002	823
1.	Anwendbarkeit der EuErbVO?	823
2.	Zuständigkeitsverschiebung (§ 14 Abs 7 WEG)	825
	Familie und Mietrecht	827
I.	Allgemeines	828
II.	Die mietrechtliche Absicherung nächster Angehöriger im Todesfall nach dem ABGB	829

III.	Die mietrechtliche Absicherung nächster Angehöriger im Todesfall nach dem MRG	831
	A. § 14 MRG als maßgebliche Grundlage	831
	B. Eintrittsvoraussetzungen nach § 14 Abs 2 MRG	832
	C. Eintrittsberechtigung nach § 14 Abs 3 MRG	834
IV.	Die mietrechtliche Absicherung der nächsten Angehörigen im Trennungsfall	837
	A. Die Absicherung des Ehegatten/eingetragenen Partners, der Kinder und Geschwister	837
	1. § 12 MRG – Allgemeines und Anwendungsbereich	837
	2. Voraussetzungen der Vertragsübernahme	839
	3. Rechtsfolgen	841
	B. Die Absicherung des Lebensgefährten	841
V.	Exkurs: Die Absicherung nächster Angehöriger nach dem Kleingartengesetz	842
	A. Die Absicherung im Todesfall	842
	B. Die Absicherung im Trennungsfall	844
	Scheidung und Aufhebung der Ehe	845
I.	Materielles Scheidungsrecht	847
	A. Scheidung wegen Verschuldens	847
	1. Allgemeines	847
	2. Schwere Eheverfehlung	849
	a) Begriff	849
	b) Ehebruch	850
	c) Körperliche Gewalt und schweres seelisches Leid	850
	d) Verstoß gegen sonstige Pflichten zur umfassenden Lebensgemeinschaft	851
	aa) Gemeinsames Wohnen	851
	bb) Anständige Begegnung	852
	cc) Treue	852
	dd) Geschlechtsgemeinschaft	853
	ee) Verweigerung von Nachkommenschaft	853
	ff) Weitere Beispiele aus der Rsp	853
	3. Ehrloses und unsittliches Verhalten	854
	4. Ausschluss des Scheidungsrechts	855
	a) Verzeihung	855
	b) Fehlen eines ehezerrüttenden Empfindens	856
	c) Mangelnde sittliche Rechtfertigung (§ 49 Satz 3 EheG)	856
	d) Entschuldbare Reaktionshandlung	857
	e) Verzicht	858
	f) Fristablauf	858
	5. Verschuldensabwägung	860
	6. Schuldausspruch, Widerklage, Mitverschuldenseinwand	861

B. Scheidung wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft	862
1. Grundregel – dreijährige Trennung	862
2. Härteklauseel	863
3. Sechsjährige Trennung	864
4. Verschuldensauspruch	864
C. Scheidung aus anderen Gründen	865
1. Auf psychischer Krankheit beruhendes Verhalten	865
2. Geisteskrankheit	867
3. Ansteckende oder ekelerregende Krankheit	868
4. Verschuldensauspruch in Fällen der §§ 50, 52 EheG	868
D. Einvernehmliche Scheidung (§ 55a EheG)	869
1. Voraussetzungen	869
2. Scheidungsvereinbarung	869
a) Allgemeines	869
b) Regelung der Eltern-Kind-Ebene	870
c) Regelung die Ehegatten betreffend	871
aa) Unterhalt	871
bb) Aufteilung	872
3. Rechtskraft	873
E. Aufhebung der Ehe	874
1. Allgemeines	874
2. Aufhebungsgründe	874
a) Mangel der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	874
b) Irrtum über die Eheschließung oder über die Person des anderen Ehegatten	874
c) Irrtum über Umstände, die die Person des anderen Ehegatten betreffen	875
d) Arglistige Täuschung	876
e) Drohung	876
3. Geltendmachung und Folgen der Aufhebung	877
F. Nichtigkeit der Ehe	878
1. Nichtigkeitsgründe	878
a) Mangel der Form	878
b) Mangel der Ehefähigkeit	878
c) Namensehe und Staatsangehörigkeitsehe	878
d) Doppelehe	879
e) Verwandtschaft	879
2. Geltendmachung und Folgen der Nichtigkeit	879
G. Zusammentreffen mehrerer Scheidungsgründe	880
H. Anwendbares Scheidungsrecht bei Auslandsbezug	881
1. Anwendungsbereich der Rom III-VO	881
2. Rechtswahl nach der Rom III-VO	882
3. Mangels Rechtswahl anwendbares Recht	883

II.	Verfahrensrecht	885
	A. Zuständigkeit	885
	1. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	885
	2. Internationale Zuständigkeit	885
	B. Besonderheiten des Scheidungsverfahrens in erster Instanz	887
	C. Wiederaufnahms- und Ergänzungsklage	889
	D. Teilurteil und Rechtsmittelverfahren	889
	E. Anwaltpflicht, -kosten und Gebühren	890
	1. Anwaltpflicht und Anwaltskosten	890
	2. Gerichtsgebühren	891
	F. Anerkennung ausländischer Ehescheidungen	891
	1. Entscheidungen aus Mitgliedstaaten der EU	891
	2. Entscheidungen aus Drittstaaten	892
	3. Vermögens- und unterhaltsrechtliche Aspekte	893
	Der Ehestörer im Zivilrecht – zugleich ein Beitrag zu absoluten und relativen Rechten im Familienrecht	895
I.	Die persönlichen Ehwirkungen als Rechte und Pflichten inter partes	896
	A. Nichteinklagbarkeit der persönlichen Ehwirkungen während aufrechter Ehe	896
	B. Persönliche Rechtsbeziehungen als bloß relative Rechte	897
	C. Nichteinmischung Dritter in innereheliche Angelegenheiten	897
	D. Weitgehende Unbeachtlichkeit emotionaler Befindlichkeit	897
II.	Status quo der Rsp zum Ersatz der Detektivkosten vom Ehestörer	899
	A. Sexuelles Verhältnis/Verhältnis mit „erotischer Grundlage“	900
	B. Rein freundschaftliche Kontakte	901
III.	Gesellschaftliche Auswüchse der Rsp des Detektivkostenersatzes	901
IV.	Fehlen jeglicher gesetzlicher Grundlage für Detektivkostenersatz vom Dritten	902
	A. (Kein) Detektivkostenersatz bei sexuellen Kontakten	903
	1. Rechtswidrigkeit	903
	a) Kein absolutes Recht auf Treue	903
	b) Treuepflicht als bloß relativ wirkendes Recht	903
	c) Sittenwidrige Schädigung	904
	d) Eheliche Treuepflicht als Schutzgesetz (§ 1311 ABGB)	905
	2. Verschulden des Dritten	906
	3. Zerrüttete Ehen	906
	B. (Kein) Detektivkostenersatz bei asexuellen Kontakten	907
	C. Versagung des Detektivkostenersatzes durch die Rsp	908
V.	Solidarhaftung zwischen „Treueignoranten“ und Ehestörer	909
VI.	Kinderzeugung im Rahmen der Ehestörung	909
VII.	Unterschiedliche Betrachtung der Detektivkosten und des Wohnungs- erhaltungsanspruchs	909
VIII.	Rechte des Dritten im Zuge der Detektivüberwachung	910
IX.	Modell des Detektivkostenersatzes pro futuro	911
X.	Konklusionen	911

Nachehelicher Unterhalt	913
I. Unterschiede zwischen dem Ehegattenunterhalt und dem nach- ehelichen Unterhalt	914
II. Unzumutbarkeit der Selbsterhaltung	915
III. Art und Höhe des Unterhaltsanspruchs	917
IV. Informationspflichten zwischen den geschiedenen Ehegatten	919
V. Anspannung und Belastungsgrenze des Unterhaltsverpflichteten	920
VI. Unterkategorien	922
A. Überblick	922
B. Scheidungsarten	923
1. Verschuldensscheidung	924
a) Alleiniges bzw überwiegendes Scheidungverschulden	924
b) Gleichteiliges Scheidungverschulden	924
c) Verschuldensunabhängiger Unterhalt	926
2. Scheidung aus anderen Gründen	930
a) Scheidung nach den §§ 50–52 EheG	930
b) Scheidung nach § 55 EheG	931
3. Einvernehmliche Scheidung	932
a) Unterhaltsvereinbarungen	932
b) Vertraglicher – rein vertraglicher Unterhalt	933
VII. Unterhalt für die Vergangenheit	934
VIII. Wegfall oder Beschränkung des Unterhaltsanspruchs	936
A. Unterhaltsverwirkung	936
B. Wiederverheiratung bzw Verpartnerung des Unterhaltsberechtigten	938
C. Lebensgemeinschaft des Unterhaltsberechtigten	938
D. Tod des Unterhaltsberechtigten und des Unterhaltsverpflichteten	939
IX. Verfahrensrechtliche Fragen	940
Aufteilung des Ehevermögens	943
I. Historische Entwicklung	945
II. Grundsätze der Aufteilung	945
III. Abgrenzungsfragen	946
IV. Vertragliche Aufteilung versus Gerichtsverfahren	947
A. Vorbemerkungen	947
B. Vertragliche Regelungen	948
1. Allgemeines	948
2. Vorwegvereinbarungen	948
a) Vorausvereinbarungen über das eheliche Gebrauchsvermögen ...	950
b) Vorausvereinbarungen über die Ehewohnung	950
c) Eheliche Ersparnisse	951
d) Richterliche Nachkontrolle der Vorwegvereinbarungen	951
e) Unbilligkeitskriterien	953
f) Vereinbarungskontrolle hinsichtlich der Nutzung der Ehewohnung	954

3.	Vereinbarungen iZm der Eheauflösung	955
a)	Allgemeines	955
b)	Zeitlicher und ursächlicher Zusammenhang	956
c)	Vereinbarungen nach der Scheidung	957
4.	Rechtliche Wirkungen von Aufteilungsvereinbarungen	958
C.	Aufteilungsverfahren	959
1.	Zuständigkeit	959
2.	Aufteilungsantrag	961
3.	Frist	963
4.	Umstandsänderungen	965
5.	Gerichtliche Anordnungen	965
a)	Eheliches Gebrauchsvermögen und eheliche Ersparnisse	965
b)	Ehewohnung	967
c)	Dienstwohnung	968
d)	Übertragung ehelicher Ersparnisse	969
e)	Beachtung des Bewahrungsgrundsatzes	969
6.	Eröffnung eines Insolvenzverfahrens	970
7.	Entscheidung nach Billigkeit	971
a)	Grundsätzliches	971
b)	Aufteilungskriterien	971
c)	Naturalteilung – Ausgleichszahlungen	973
V.	Übergang des Aufteilungsanspruchs	975
A.	Übertragbarkeit des Anspruchs	975
B.	Tod eines Ehegatten	975
C.	Unpfändbarkeit des Aufteilungsanspruchs	975
VI.	Aufteilungsmasse	976
A.	Abgrenzung der Aufteilungsmasse	977
B.	Eheliches Gebrauchsvermögen	978
1.	Legaldefinition	978
2.	Hausrat	979
3.	Ehewohnung	979
C.	Eheliche Ersparnisse	980
D.	Abgrenzung zwischen dem ehelichen Gebrauchsvermögen und den ehelichen Ersparnissen	982
E.	Fiktive Einbeziehung von fehlendem Aufteilungsvermögen	982
F.	Schulden	984
1.	Konnexe Schulden	984
2.	Sonstige Schulden	985
3.	Regelung der Schuldentragung im Innen- und Außenverhältnis	985
a)	Aufteilung im Innenverhältnis	985
b)	Aufteilung im Außenverhältnis	985
G.	Von der Aufteilung ausgenommene Sachen	988
1.	Allgemeines	988
2.	In die Ehe eingebrachte und von Todes wegen erworbene Sachen	989

3.	Geschenke von dritter Seite an einen Ehegatten	990
4.	Surrogationsprinzip – Umwidmung	991
5.	Dem persönlichen Gebrauch oder der Berufsausübung dienende Sachen	991
6.	Das Unternehmen, unternehmenszugehörige Sachen sowie Unternehmensanteile	992
a)	Begriffe	992
b)	Dem Unternehmen gewidmete Sachen – Unternehmensgewinne	993
c)	Unternehmensanteile	994
d)	Berücksichtigung von Ehevermögen, das in ein Unternehmen investiert wurde	994
e)	Private Nutzung von Unternehmensvermögen	995
7.	Gegenausnahmen – Ehwohnung und Hausrat	995
VII.	Einstweilige Verfügungen iZm der Aufteilung des Ehevermögens	997
A.	Allgemeines	997
B.	Benützungsregelung	997
C.	Einstweilige Sicherung	997
	Sozialversicherung	999
I.	Recht der sozialen Sicherheit	1003
A.	Grundsätzliches	1003
1.	Sozialversicherung	1003
2.	Versorgung	1003
3.	Sozialhilfe (Fürsorge)	1004
B.	Näher zur Sozialversicherung	1004
1.	Zustandekommen des Versicherungsverhältnisses	1004
a)	Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit	1004
b)	Integration von nicht erwerbstätigen Personen in die Krankenversicherung	1004
c)	Geringfügig Beschäftigte und Neue Selbständige	1005
2.	Beitrags- und Leistungsverhältnis	1005
3.	Zweige der Sozialversicherung	1006
4.	Berufsständische Organisation	1006
II.	Krankenversicherung	1006
A.	Geschützter Personenkreis	1006
B.	Mitversicherte Angehörige	1007
1.	Allgemeines	1007
a)	Mitversicherte Familienangehörige	1007
b)	Altersgrenzen bei Kindern und Enkelkindern	1007
c)	Auswirkungen einer Scheidung bzw Partnerschaftsauflösung auf die Mitversicherung von Kindern	1007
d)	Mitversicherung von haushaltsführenden Personen und pflegenden Angehörigen	1008
2.	Beitragspflicht bei Mitversicherung	1008

C.	Schicksal der Mitversicherung des Ehegatten bzw Partners bei Scheidung bzw Partnerschaftsauflösung	1008
1.	Das Problem	1008
2.	Krankenversicherung des geschiedenen/getrennten Ehegatten bzw Partners	1008
a)	Prinzipielle Optionen	1008
b)	Sonderfall B-KUVG	1009
c)	Freiwillige Versicherung in der Krankenversicherung nach ASVG, GSVG und BSVG	1009
d)	Selbstversicherung in der Krankenversicherung nach § 16 ASVG	1009
aa)	Antrag auf Selbstversicherung	1009
bb)	Versäumung der Sechs-Wochen-Frist	1010
cc)	Modalitäten der Antragstellung	1011
e)	Freiwillige Weiterversicherung nach § 8 GSVG, § 8 BSVG und § 7b B-KUVG	1011
f)	Beiträge für die freiwilligen Krankenversicherungen und Herabsetzungsantrag	1012
g)	Tragung der Beiträge bei Scheidung nach § 55 EheG bzw Auflösung nach § 15 Abs 3 EPG	1012
h)	Ende der freiwilligen Versicherung	1013
D.	Versicherungsfall der Mutterschaft	1013
1.	Leistungsspektrum	1013
2.	Bedeutung des Eintritts des Versicherungsfalls (§ 120 Z 3 ASVG)	1014
3.	Wochengeld (§ 162 ASVG)	1015
a)	Zweck der Leistung	1015
b)	Anspruchszeitraum	1015
c)	Anspruchshöhe	1015
d)	Betriebshilfe	1015
III.	Pensionsversicherung	1016
A.	Schutzbereich der Pensionsversicherung	1016
1.	Sachlicher Schutzbereich: Versicherungsfälle	1016
2.	Persönlicher Schutzbereich	1016
B.	Wartezeit (Mindestversicherungszeit)	1016
C.	Sonderregeln im Kontext von Familienbeziehungen	1017
1.	Einfluss von Kindererziehungszeiten auf die Wartezeit (Alterspension)	1017
a)	Vor dem 1.1.1955 geborene Versicherte („Altfälle“)	1018
b)	Nach dem 31.12.1954 geborene Versicherte („Neufälle“ bzw „Übergangsfälle“)	1019
2.	Selbstversicherung für Zeiten der Pflege	1020
a)	Selbstversicherung bei Pflege eines behinderten Kindes (§ 18a ASVG)	1020
b)	Selbstversicherung bei Pflege eines nahen Angehörigen (§ 18b ASVG)	1020
c)	Weiterversicherung bei Pflege naher Angehöriger	1021

D. Pensionssplitting (§ 14 APG)	1021
E. Kinderzuschuss (§ 262 ASVG)	1022
F. Hinterbliebenenpensionen	1022
1. Witwen-/Witwerpension und Hinterbliebenenpension für eingetragene Partner	1023
a) Aufrechte Ehe bzw aufrechte eP	1023
aa) Anspruchsvoraussetzungen für die Hinterbliebenenpension ...	1023
bb) Antragstellung und Anfall	1024
cc) Befristete oder unbefristete Anspruchsdauer?	1024
dd) Ende des Anspruchs	1025
ee) (Sonder-)Regelungen für eP	1025
b) Anspruch nach Auflösung der Ehe bzw eP	1026
aa) Grundsätze der gesetzlichen Regelung und ihrer Anwendung in der Rsp	1026
bb) Titulierter Unterhaltsanspruch (§ 258 Abs 4 lit a–c ASVG)	1028
cc) „Taugliche“ Unterhaltstitel (§ 258 Abs 4 lit a–c ASVG)	1029
dd) Tatsächliche Unterhaltsgewährung (§ 258 Abs 4 lit d ASVG) ...	1033
ee) Anfall der Leistung	1035
ff) Dauer des Pensionsanspruchs nach § 258 Abs 4 ASVG	1035
gg) (Sonder-)Regelungen für eP	1035
c) Beweislastfragen iZm § 258 ASVG	1036
d) Höhe der Witwen-/Witwerpension (§ 264 ASVG)	1036
aa) Zweck der Regelung	1036
bb) Pensionshöhe bei im Todeszeitpunkt aufrechter Ehe/eP	1037
cc) Pensionshöhe bei vor dem Tod aufgelöster Ehe/eP	1038
dd) Berechnungsgrundlage und Günstigkeitsvergleich (§ 264 Abs 3–5 ASVG)	1039
2. Abfertigung und Wiederaufleben der Witwen-/Witwerpension (§ 265 ASVG)	1040
a) Inhalt und Zweck der Norm	1040
b) Anspruch auf Abfertigung und Leistungshöhe	1041
c) Wiederaufleben (§ 265 Abs 2–5 ASVG)	1041
3. Waisenpension (§ 260 ASVG)	1042
a) Zweck der Waisenpension	1042
b) Begünstigte und Altersgrenzen	1043
c) Antragstellung	1044
d) Höhe der Waisenpension (§ 266 ASVG)	1044
4. Abfindung (§ 269 ASVG)	1045
a) Zweck der Abfindung	1045
b) Anspruchsvoraussetzungen	1045
c) Höhe der Abfindung	1046
G. Ausgleichszulage (§§ 292 ff ASVG)	1046
1. Zweck der Ausgleichszulage	1046
2. Richtsatz (§ 293 ASVG)	1046

3.	Berücksichtigung von Unterhaltsleistungen und -ansprüchen	1047
a)	Anrechnung von zukommenden Unterhaltsleistungen	1047
b)	Pauschalanrechnung von Unterhaltsansprüchen (§ 294 Abs 1 ASVG)	1048
IV.	Unfallversicherung	1048
A.	Witwen-/Witwerrente	1049
B.	Waisenrente	1049
C.	Weitere Hinterbliebenenleistungen	1049
1.	Ansprüche von Eltern, Großeltern und Geschwistern	1049
2.	Witwen-/Witwerbeihilfe (§ 213 ASVG)	1049
3.	Teilersatz der Bestattungskosten (§ 214 ASVG)	1050
V.	Arbeitslosenversicherung	1050
VI.	Nichteheliche Lebensgemeinschaft und Sozialversicherung	1051
A.	Krankenversicherung	1051
B.	Pensionsversicherung	1051
C.	Arbeitslosenversicherung	1051
VII.	Kinderbetreuungsgeld	1051
A.	Grundlagen	1051
B.	Pauschales Kinderbetreuungsgeld als Konto	1052
C.	Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld	1053
VIII.	Familienzeitbonus („Papamonat“)	1053
A.	Grundlagen	1053
B.	Rezeption in der Rechtsprechung	1054
	Mediation/Gesundheitsmediation	1057
I.	Allgemeines zur Mediation	1059
A.	Mediation – strukturierte Konfliktbearbeitung	1059
B.	Die Geschichte der Mediation	1059
C.	Prozedurale Voraussetzungen für die Durchführung einer Mediation	1060
D.	Phasen der Mediation	1060
II.	Rechtlicher Hintergrund	1062
A.	Gesetzliche Grundlagen	1062
B.	Weitere gesetzliche Rahmenbedingungen	1063
III.	Allgemeines zu Konflikten	1063
A.	Entstehen und Verstehen von Konflikten	1063
1.	Die Methode der gewaltfreien und wertschätzenden Kommunikation	1064
2.	Thema „Getrenntes Wohnen“ – ein Praxisbeispiel aus der Mediation	1066
a)	Hintergrund	1066
b)	Das Thema im Mediationsprozess	1066
B.	Wie Konflikte Sinn machen	1067
C.	Grundtypen und Handlungsmuster in der Mediation	1068
1.	Umgang mit Stress und Zeitdruck in der Mediation	1068

2.	Tragfähige Konfliktlösungen im Vorfeld der Scheidung	1069
a)	Mediationspraxis zum Thema Schuld	1070
b)	Mediationspraxis zum Thema Gewalt	1071
3.	Mediation während des Scheidungs- und Trennungsprozesses	1071
4.	Konfliktlösung (bzw -prävention) durch Mediation nach erfolgter Scheidung	1073
IV.	Gesundheitsmediation als Best Practice für inter- und multidisziplinäre Zusammenarbeit	1074
A.	Gesundheitsmediation als Intervention in das erweiterte Behandlungssystem	1074
1.	Hintergrund von Gesundheitsmediation	1074
2.	Gesundheitsfördernde Wirkung	1075
3.	Herausforderungen der Gesundheitsmediation	1075
a)	Intrafamiliäre Konflikte	1075
b)	Interpersonelle Konflikte	1075
c)	Intraorganisationale Konflikte	1075
d)	Praxisbeispiel 1 aus der Gesundheitsmediation/Intensivberatung: Überlastung im Familiensystem	1076
e)	Praxisbeispiel 2 aus der Gesundheitsmediation/Intensivberatung: Recht auf Information	1077
f)	Machtungleichgewicht als Herausforderung für die Gesund- heitsmediation	1077
B.	Gesundheitsmediation als Intensivbetreuung in der Praxis	1078
1.	Projektidee und Verlauf	1078
a)	Praxisbeispiel A: Krankheit und Belastung als Chance?	1080
b)	Praxisbeispiel B: Beziehungsklärung im ganzen Familiensystem	1081
2.	Projektziele und Nutzen von Gesundheitsmediation	1082
3.	Nutzen für Patienten und Angehörige	1082
4.	Der Nutzen eines integrierten Beratungsansatzes	1083
5.	Prävention und Entlastung als Projektnutzen	1085
6.	Volkswirtschaftliche Dimensionen und Nutzen	1087
7.	Konkrete Ergebnisse des Pilotprojekts	1088
V.	Resümee	1088
A.	Die Interdisziplinarität in der Mediation	1089
B.	Die Interdisziplinarität als Grundhaltung in sozialen Kontexten	1090
C.	Mediation auf dem Weg in die Transdisziplinarität?	1091
	Familie und Unternehmen	1093
I.	Einleitung	1095
II.	Die Sicherung des Einflusses im Familienunternehmen	1097
A.	Einzelunternehmen und Gesellschaften	1097
1.	Allgemeines	1097
2.	Teilhabe an der operativen Leitung	1097
3.	Beirat	1098

4.	Scheidung (Beendigung der Lebensgemeinschaft)	1099
a)	Allgemeines	1099
b)	Einzelunternehmen	1100
c)	Gesellschaften	1101
aa)	Gesetz	1101
bb)	Vertragliche Gestaltungen	1104
B.	Syndikatsvertrag	1107
C.	Privatstiftung	1108
III.	Der Generationenwechsel im Familienunternehmen	1110
A.	Allgemeines	1110
B.	Unternehmensnachfolge unter Lebenden	1111
1.	Allgemeines	1111
2.	Einzelunternehmer (Asset deal)	1113
a)	Grundlagen	1113
b)	Schuldrechtliches Titelgeschäft	1113
c)	Übergang von Vermögenswerten und Rechtsverhältnissen	1113
aa)	Grundlagen	1113
bb)	Übergang von Rechtsverhältnissen nach §§ 38 f UGB	1113
cc)	Übergang von Rechtsverhältnissen nach Spezialtat- beständen	1115
3.	Gesellschaften (Share deal)	1116
a)	Allgemeines	1116
b)	Offene Gesellschaft (OG)	1117
c)	Kommanditgesellschaft (KG)	1117
d)	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR)	1118
e)	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	1118
f)	Aktiengesellschaft (AG)	1119
4.	Die Versorgung des Übergebers	1120
a)	Leistung eines Kaufpreises	1120
b)	Schrittweise Anteilsübertragung	1120
c)	Unterbeteiligung	1121
d)	Fruchtgenuss	1121
5.	Das Rechtsverhältnis zwischen dem Übergeber und dem Übernehmer	1123
6.	Übernahmerecht und Kartellrecht	1124
C.	Unternehmensnachfolge von Todes wegen	1124
1.	Unternehmenserhalt versus Anteilszersplitterung	1124
a)	Allgemeines	1124
b)	Anerbenrecht	1125
c)	Gestaltbarkeit der Pflichtteilsdeckung	1125
d)	Stundung des Pflichtteilsanspruchs	1126
2.	Einzelunternehmen	1127
a)	Das Einzelunternehmen im Erbgang	1127
b)	Haftung des Unternehmenserben	1128
c)	Unternehmen als Legatsgegenstand	1129

3. Gesellschaften	1129
a) Allgemeines	1129
b) Offene Gesellschaft (OG)	1130
aa) Gesetz	1130
bb) Fortsetzungsklausel	1131
cc) Nachfolgeklausel	1132
dd) Qualifizierte Nachfolgeklausel	1132
ee) Eintrittsklausel	1134
c) Kommanditgesellschaft (KG)	1134
d) Stille Gesellschaft	1134
e) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR)	1135
f) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	1135
aa) Gesetz	1135
bb) Gestaltungen im Gesellschaftsvertrag	1136
g) Aktiengesellschaft (AG)	1137
aa) Gesetz	1137
bb) Gestaltungen durch die Satzung	1137
Familie und Steuerrecht	1139
I. Einleitung	1141
II. Steuerrechtliche Begriffe mit Familienbezug	1141
A. Angehörige gemäß § 25 BAO	1141
B. Materiellrechtliche Definitionen mit Familienbezug im EStG	1143
1. Kinder im EStG	1143
a) Kinder gemäß § 106 EStG	1143
b) „Kinder“ im EStG mit Anknüpfung an das bürgerliche Recht ...	1144
2. (Ehe-)Partner im EStG	1144
C. Der erweiterte Begriff des nahen Angehörigen in der Verwaltungspraxis	1145
D. Der Familienverband im GrEStG	1146
III. Die Familienbesteuerung im EStG	1146
A. Grundprinzipien des EStG im Zusammenhang mit der Familienbesteuerung	1146
B. Exkurs: Grundzüge der Familienbeihilfe	1148
C. Steuerbefreiungen im EStG mit Familienbezug	1150
1. Familienbezogene Befreiungen gemäß § 3 EStG	1150
a) Steuerbefreite Transferzahlungen der öffentlichen Hand mit Familienbezug	1150
b) Familienbezogene Leistungen des Arbeitgebers an seine Arbeitnehmer	1152
2. Hauptwohnsitzbegünstigung gemäß § 24 Abs 6 EStG	1154
3. Hauptwohnsitzbefreiung gemäß § 30 Abs 2 Z 1 EStG	1158
4. Herstellerbefreiung gemäß § 30 Abs 2 Z 2 EStG	1161
5. Sonderfall Naturalteilung im Scheidungsfall	1162

D.	Betriebsausgaben-/Werbungskostenabzug für die doppelte Haushaltsführung	1163
E.	Rechtsbeziehungen zwischen nahen Angehörigen	1164
F.	Familienbezogene Regelungen für Sonderausgaben (§ 18 EStG)	1166
1.	Allgemeine Grundsätze	1166
2.	Erweiterte Absetzbarkeit (§ 18 Abs 3 Z 1 und 2 EStG)	1167
G.	Außergewöhnliche Belastungen mit Familienbezug	1168
1.	Systematische Einordnung	1168
2.	Voraussetzungen für die Abzugsfähigkeit	1168
3.	Unterhaltsleistungen (§ 34 Abs 7 EStG)	1171
4.	Kosten für die auswärtige Berufsausbildung von Kindern (§ 34 Abs 8 EStG)	1172
5.	Kinderbetreuungskosten (§ 34 Abs 9 EStG)	1174
6.	Behinderung von (Ehe-)Partnern und Kindern	1175
a)	Behinderung von (Ehe-)Partnern	1175
b)	Behinderung von Kindern	1176
H.	Kinderfreibetrag (§ 106a EStG)	1177
I.	„Familien-Absetzbeträge“	1178
1.	Wirkungsweise und Überblick	1178
2.	Kinderabsetzbetrag (§ 33 Abs 3 EStG)	1179
3.	Familienbonus Plus (§ 33 Abs 3a EStG) – NEU seit 2019	1179
4.	Alleinvertiennerabsetzbetrag (§ 33 Abs 4 Z 1 EStG)	1181
5.	Alleinerzieherabsetzbetrag (§ 33 Abs 4 Z 2 EStG)	1183
6.	Unterhaltsabsetzbetrag (§ 33 Abs 4 Z 3 EStG)	1183
7.	Exkurs: Mehrkindzuschlag (§§ 9 und 9a–9c FLAG)	1185
J.	Kindermehrbetrag (§ 33 Abs 7 EStG) – NEU seit 2019	1185
IV.	Sonstige Abgaben und Gebühren mit Familienbezug	1185
A.	Grunderwerbsteuer	1185
1.	Grundstücksbegriff	1186
2.	Bemessungsgrundlage	1186
3.	Tarif	1187
4.	Tauschvorgänge	1188
5.	Grundstücksübertragung iZm einer Scheidung	1188
6.	Grundstücksgesellschaften	1189
a)	Qualifizierte Änderung des Gesellschafterbestandes und Anteilsvereinigung (§ 1 Abs 2a und Abs 3 GrEStG)	1189
b)	Sonderfall Anwachsung gem § 142 UGB	1190
7.	Befreiungstatbestände	1191
a)	Betriebsfreibetrag (§ 3 Abs 1 Z 2 GrEStG)	1191
b)	Übertragung von Partnerwohnstätten (§ 3 Abs 1 Z 7 und 7a GrEStG)	1192
B.	Eintragungsgebühr für die Eintragung in das Grundbuch	1193
C.	Ausgewählte Gebühren iSd GebG mit Familienbezug	1193
1.	Gebührenbefreiung für die Ausstellung von Dokumenten für Kleinkinder (§ 35 Abs 6 GebG)	1193
2.	Gebührenbefreiung für Annahmeverträge (§ 33 TP 1 Abs 2 GebG)	1193

Ehe, Partnerschaft, Familie und Strafrecht	1195
I. Einführung	1197
A. Normative Bedeutung des Kriminalstrafrechts für Ehe, Partnerschaft und Familie	1197
B. Wertewandel	1198
C. Strafrechtlicher Angehörigenbegriff und weitere Begriffs- bestimmungen	1200
1. Angehörigenbegriff des § 72 StGB	1200
a) Allgemeines	1200
b) Angehörige (§ 72 Abs 1 StGB)	1200
aa) Verwandte in gerader Linie	1200
bb) Verschwägerte in gerader Linie	1201
cc) Ehegatten und eingetragene Partner	1201
dd) Seitenverwandte	1201
ee) Vater und Mutter „ihres“ Kindes	1202
ff) Wahleltern und Wahlkinder, Pflegeeltern und Pflegekinder ...	1202
gg) Obsorge	1202
c) Lebensgemeinschaft (§ 72 Abs 2 StGB)	1202
2. Weitere Begriffe des materiellen Strafrechts	1203
II. Materielles Strafrecht	1203
A. Schutz durch das Strafrecht	1203
1. Strafrechtliche Ver- und Gebote	1203
a) Allgemeines	1203
b) Garantenpflichten Angehöriger	1204
aa) Ehegatten, eingetragene Partner	1204
bb) Eltern und Kinder	1205
cc) Weitere Garantenpflichten des Familienrechts	1206
c) Verneinung von Garantenpflichten	1206
2. Strafbare Handlungen ohne tatbestandlichen Bezug zu Ehe, Partnerschaft und Familie	1207
a) Allgemeines	1207
b) Ausgewählte Fallgestaltungen	1207
aa) Haustyrannenmord	1207
bb) Physische und psychische Gewalt in Beziehungen	1208
cc) Sexuelle Übergriffe in Ehe, Partnerschaft und Familie	1213
c) Malversationen bei der Vermögensverwaltung für Kinder	1216
3. Strafbare Handlungen gegen Ehe und Familie (9. Abschnitt des Besonderen Teils des StGB)	1217
a) Allgemeines	1217
b) Mehrfache Ehe oder eingetragene Partnerschaft (§ 192 StGB) ...	1219
c) Ehetäuschung (§ 193 StGB) und Partnerschaftstäuschung (§ 193a StGB)	1219
d) Verbotene Adoptionsvermittlung (§ 194 StGB)	1220
e) Kindesentziehung (§ 195 StGB)	1221

f) Vereitelung behördlich angeordneter Erziehungshilfen (§ 196 StGB)	1222
g) Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 198 StGB)	1223
h) Vernachlässigung der Pflege, Erziehung oder Beaufsichtigung (§ 199 StGB)	1225
i) Unterschiebung eines Kindes (§ 200 StGB)	1226
4. Weitere Delikte im Zusammenhang mit familienrechtlichen Positionen	1226
a) Delikte gegen Leib und Leben	1226
b) Delikte gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung	1228
B. Schutz vor dem Strafrecht	1229
1. Allgemeines	1229
2. Privilegierungen strafbarer Handlungen gegen Leib und Leben	1230
a) Allgemeines	1230
b) Tötung eines Kindes bei der Geburt (§ 79 StGB)	1230
c) Angehörigenprivileg im Rahmen der fahrlässigen Körper- verletzung (§ 88 Abs 2 Z 1 StGB)	1231
3. Privilegierungen im Bereich des Vermögensstrafrechts	1232
a) Begehung im Familienkreis (§ 166 StGB)	1232
b) Weitere Fälle eines Angehörigenprivilegs	1234
4. Privilegierungen im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen gegen Allgemeinrechtsgüter	1234
C. Strafzumessung	1237
1. Prinzipien der Strafzumessung	1237
2. Obligatorische Strafschärfung bei bestimmten Gewalttaten	1237
3. Besondere Erschwerungs- und Milderungsgründe	1238
a) Erschwerungsgründe	1238
b) Milderungsgründe	1239
4. Erteilung von Weisungen	1240
5. Gerichtliche Aufsicht bei Sexualstraftätern und sexuell motivierten Gewalttätern	1241
III. Strafprozessrecht	1241
A. Überblick	1241
B. Verfahrensrechte Angehöriger des Beschuldigten und des Opfers	1241
1. Angehörige des Beschuldigten	1241
2. Angehörige des Opfers	1243
C. Berücksichtigung von Loyalitätskonflikten	1244
1. Organe der Strafrechtspflege	1244
2. Zeugen	1245
D. Schutz und Schonung von Opferzeugen	1246
Familie und Verwaltungsrecht	1249
I. Einleitung	1252
II. Straßenverkehrsrecht	1252
A. Allgemeines	1252

B.	Fußgängerverkehr	1253
C.	Kinder im Straßenverkehr	1253
	1. Kinder als besonders geschützter Personenkreis	1253
	2. Ausnahme vom Vertrauensgrundsatz	1254
	3. Spielen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr	1255
D.	Fahrzeugverkehr im Allgemeinen (StVO)	1255
	1. Allgemeine Verhaltensregeln für Fahrzeuglenker	1255
	2. Lenken von Fahrrädern	1256
	a) Berechtigung zum Lenken von Fahrrädern	1256
	b) Verhaltensregeln für Radfahrer	1257
	3. Verhaltensregeln für Lenker von Motorfahrrädern	1258
	4. Fahren mit Rollschuhen und anderen Sportgeräten	1258
	5. Rollerfahren (E-Scooter)	1259
E.	Verkehr mit Kraftfahrzeugen (FSG, KFG)	1260
	1. Erteilung der Lenkberechtigung	1260
	a) Voraussetzungen	1260
	b) Umfang der Lenkberechtigung	1260
	c) Mindestalter	1262
	d) Mehrphasenausbildung	1263
	2. Lenkberechtigung für Anfänger (Probeführerschein)	1263
	3. Besondere Bestimmungen für einzelne Lenkberechtigungen	1264
	a) Lenkberechtigung für die Klasse AM	1264
	b) Lenkberechtigung für die Klassen A1, A2 und A	1264
	c) Vorgezogene Lenkberechtigung für die Klasse B	1265
	4. Führerschein und vorläufiger Führerschein	1266
	5. Entziehung der Lenkberechtigung	1266
	6. Übungs- und Lehrfahrten	1267
	a) Übungsfahrten	1267
	b) Lehrfahrten	1267
	7. Pflichten der Kraftfahrzeuglenker und Zulassungsbesitzer	1268
	a) Pflichten im Allgemeinen	1268
	b) Besondere Pflichten der gesetzlichen Vertreter	1269
F.	Sonstige Vorschriften	1270
	1. Personenbeförderung	1270
	2. Sicherheitsgurte und Sturzhelme	1271
	3. Strafbestimmungen	1271
III.	Passgesetz	1273
	A. Allgemeines	1273
	B. Passausstellung für Minderjährige	1273
	C. Antragstellung durch minderjährige Passwerber	1274
	D. Unterfertigung als zukünftiger Passinhaber	1275
	E. Zivilrechtliche Konnexen	1276
IV.	Meldegesetz	1277
	A. Meldepflicht und Ausnahmen	1277
	1. Allgemeine Bestimmungen	1277

2.	Unterkunftnahme in Wohnungen	1278
3.	Unterkunftnahme in Beherbergungsbetrieben	1279
4.	Erfüllung der Meldepflicht	1279
B.	Melderegister und Meldeauskunft	1280
1.	Melderegister	1280
2.	Meldeauskunft und Auskunftssperre	1280
V.	Sicherheitspolizeigesetz	1281
A.	Allgemeines	1281
B.	Minderjährige betreffende Regelungen	1281
1.	Fahndung, Identitätsfeststellung, Zentrale Informationssammlung	1281
2.	Festnahme und Zugriff Unmündiger	1282
a)	Festnahme Unmündiger zwecks Sachverhaltsfeststellung	1282
b)	Auflriff unbeaufsichtigter Unmündiger	1282
3.	Festlegung einer Schutzzone	1282
VI.	Staatsbürgerschaftsgesetz	1283
A.	Allgemeines	1283
B.	Erwerb der Staatsbürgerschaft	1283
1.	Abstammung und Legitimation	1283
2.	Verleihung der Staatsbürgerschaft	1284
3.	Erstreckung der Verleihung	1285
C.	Verlust der Staatsbürgerschaft	1286
VII.	Schulrecht	1286
A.	Verfassungsgesetzliche Grundlagen	1286
B.	Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht	1288
C.	Schule, Erziehungsberechtigte und Schüler	1289
1.	Vertretung der Schüler durch die Erziehungsberechtigten	1289
2.	Beschränkte schulrechtliche Handlungsfähigkeit	1290
3.	Pflichten der Schule und der Schüler	1290
4.	Interessenvertretung der Erziehungsberechtigten	1291
5.	Schülermitverwaltung	1292
D.	Religionsunterricht	1292
VIII.	Gewerbeordnung	1293
A.	Vorbemerkungen	1293
B.	Allgemeine Voraussetzungen für die Ausübung von Gewerben	1293
1.	Vorliegen der Eigenberechtigung	1293
2.	Ausnahmen und besondere Regelungen	1295
C.	Fortbetriebsrechte	1295
D.	Bestimmungen zum Schutz Jugendlicher	1296
1.	Ausübung gewerblicher Tätigkeiten mittels Automaten	1296
2.	Ausschank und Abgabe von Alkohol an Jugendliche	1296
3.	Weitere Bestimmungen	1296
IX.	Jugend(schutz)gesetze	1297
A.	Allgemeines und Begriff „Jugendschutz“	1297
B.	Kurzer Blick in die Jugend(schutz)gesetze der Länder	1298

C.	Einige Gefährdungstatbestände	1299
1.	Aufenthalt an allgemein zugänglichen Orten	1299
2.	Aufenthalt in Gaststätten	1299
3.	Konsum von Alkohol und Tabakwaren	1299
4.	Jugendgefährdung durch Brutalität, Gewalt udgl	1300
5.	Besondere Gefährdungstatbestände (Auswahl)	1301
6.	Sonstiges	1301
X.	Verwaltungsstrafgesetz	1302
A.	Einleitende Bemerkungen	1302
B.	Folgen einer Verwaltungsübertretung	1303
C.	Voraussetzungen der Strafbarkeit	1304
1.	Zur verwaltungsstrafrechtlichen Verantwortung im Allgemeinen	1304
2.	Zur Schuldfähigkeit im Besonderen	1304
a)	Strafmündigkeit	1305
b)	Zurechnungsfähigkeit	1305
D.	Besondere Bestimmungen für Jugendliche	1306
E.	Zur Rechtsstellung des gesetzlichen Vertreters im Verwaltungsstrafverfahren	1308
F.	Einige Besonderheiten des Verwaltungsstrafrechts	1310
1.	Inquisitionsprinzip	1310
2.	Schuldvermutung bei Ungehorsamsdelikten	1310
3.	Mitwirkungspflicht des Beschuldigten	1310
4.	Sonstiges	1311
	Stichwortverzeichnis	1313